

Abschlussbericht

Kostenlose Lernhilfe für Kinder mit Flucht- oder Migrationserfahrung – KontakteePool Wien

Projekt-ID: 2552



Start Projektumsetzung: 01.09.2023

Ende Projektumsetzung: 31.12.2023

Verein Station Wien

Verein für Bildung, Beratung, kulturellen Austausch

www.stationwien.org

ZVR: 716639675

Abschlussbericht allgemein

Das Projekt KontakteePool Wien organisiert seit beinahe 20 Jahren kostenlose Lernhilfe für Kinder und Jugendliche mit Flucht- oder Migrationsgeschichte. Die Lernhilfe wird von Ehrenamtlichen angeboten und findet entweder bei den Familien zuhause (in ganz Wien) oder vor Ort beim Verein Station Wien im Rahmen des Projekts BegegnungsRaums (Freitags, 14:00-17:30 Uhr) statt.

Im BegegnungsRaum treffen sich freitagnachmittags Lernende aller Altersgruppen, um gemeinsam mit ehrenamtlichen Lernbuddys Deutsch, Mathematik oder Englisch zu lernen, Hausaufgaben zu machen, Texte zu lesen oder zu spielen. Vor allem für Kinder und Jugendliche mit Flucht- oder Migrationsgeschichte ist die kostenlose Nachhilfe von unseren Freiwilligen eine wichtige Stütze, um den Schulalltag bewältigen zu können. Kostenpflichtige Angebote können sich viele aufgrund prekärer finanzieller Situationen nicht leisten.

Das Interesse von Familien mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, deren Kinder Unterstützung beim Lernen benötigen, war in den vier Monaten der Projektumsetzung ungebrochen groß. Zwischen September und Dezember 2023 konnten wir 17 Kindern und Jugendlichen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte kostenlose Lernhilfe vermitteln! Im gesamten Jahr waren es 48 Kinder und Jugendliche. Somit konnte das Ziel des Crowdfundings dank Ihrer Spende umgesetzt werden.

Wir möchten uns bei allen Spender*innen herzlichst für die finanzielle Unterstützung bedanken, dank der unser Lernhilfeangebot auch 2023 weitergeführt werden konnte. Ein ganz besonderer Dank gilt ebenso unseren

ehrenamtlichen Lernbuddys, ohne die wir diese wichtige Projekte nicht umsetzen könnten!

Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Die kostenlosen Angebote des Projekts KontakteePool wie die individuelle Nachhilfe und das Lernhilfeprojekt BegegnungsRaum leisteten einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Solidarität in Wien. Im Rahmen des Projekts erhielten 2023 48 Kinder und Jugendliche mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, deren Familien sich keine kostenpflichtige Nachhilfe leisten konnten, kostenlose Nachhilfe.



Im KontakteePool BegegnungsRaum kommen Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen zum Lernen zusammen. Bei Tee, Kaffee und Kuchen machen sie ihre Hausaufgaben, üben ihre Sprachkenntnisse und bereiten sich auf diverse Prüfungen vor. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Lernbuddys begleitet und unterstützen

einander auch gegenseitig. Das regelmäßige Lernen in freundlicher Atmosphäre fördert die Lernmotivation und trägt nachhaltig zu mehr Chancengerechtigkeit in Bildungsfragen bei.



Die Tatsache, dass Teilnehmende je nach Bedarf und Möglichkeiten sowohl in die Rolle der Lernenden als auch in die Rolle der Lehrenden schlüpfen können, macht mitgebrachte Ressourcen sichtbar und eröffnet auch jenen Menschen Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements, die beispielsweise durch ihre Fluchterfahrung bis dato in Österreich eher auf der Seite der Hilfsempfänger*innen standen. So werden Möglichkeiten der Begegnung auf Augenhöhe und somit die Basis für ein respektvolles Miteinander geschaffen. Gemeinsam Bildungschancen zu eröffnen und gemeinsam für ein solidarisches Miteinander in Wien einzustehen, in dem Bildung kein Privileg ist, ist die Botschaft, die das Projekt beflügelt.

Wie waren die Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die Reaktionen auf dieses Projekt waren sehr positiv: einerseits gab es sehr viele Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, die das kostenfreie Angebot in Anspruch nahmen und so Unterstützung beim Lernen und bei Hausübungen erhielten. Andererseits zeigte auch das große Interesse und Engagement der ehrenamtlichen Lernbuddys, dass das Projekt sehr positiv aufgenommen wurde.



Ein ehrenamtlicher Lernbuddy teilte folgende Eindrücke über das Projekt mit uns:

„Staatliche Angebote sind extrem wichtig, aber es braucht immer auch Unterstützung der Zivilgesellschaft. Ich habe meine Zeit als ehrenamtlicher Lernbuddy für eine Familie aus der Ukraine als sehr lohnend empfunden. Einerseits ist es schön, fachliche Unterstützung anbieten zu können, hier kann auch eine Stunde pro Woche schon viel bewirken. Andererseits ist es ein positives Gefühl der Begegnung, ein Willkommenheißen, ein Zusammenhalten. In einem nicht immer gastfreundlichen Umfeld kann man so eine wirksame Gegenstimme sein. Menschen, die nach Österreich kommen, möchte ich so begegnen, dass

sie sich nicht wie Gäste fühlen, sondern wie zu Hause und bleiben möchten. Organisationen wie die Station Wien sind so wichtige institutionalisierte Orte der Begegnung, die diesen Dialog initiieren. Es braucht diese Menschlichkeit auch zwischen den Zeilen für gelungenes Zusammenleben.“



Ein weiterer Lernbuddy schrieb über die ehrenamtliche Nachhilfe in Mathematik:

„We are progressing great with R., and she is getting good grades in maths which I am happy about! It's very easy and nice to work with her.“

Ein langjährig aktiver Lernbuddy beschreibt sein aktuelles Engagement folgendermaßen:

„Sie hat mich mittlerweile als Wahl-Opa adoptiert, das bedeutet, dass sie mich jederzeit anrufen oder per WhatsApp kontaktieren darf bzw. in unserem Gemeinschaftsraum alleine lernen (ich habe eigens für diesen Zweck dort ein WLAN installiert) ...Wir lernen mehrmals pro Woche miteinander, so ziemlich alle Fächer inklusive der Diskussionen über die Bedeutung von Fremdwörtern, die sie einfach nicht kennt und geschichtlichen Zusammenhängen sowie Allgemeinbildung. Eben etwa so, wie mit einer wirklich Enkelin (...).“

Eine Jugendliche, die Lernhilfe von einer Freiwilligen bekommt, beschreibt die Zusammenarbeit so:

„Also ich fand das Lernen mit der Frau D. echt gut und hilfreich, wir konnten viel viel lachen! Und das Gute daran war, dass wir beim Lernen sehr Freude und Spaß hatten!“



Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das gespendete Geld wurde in erster Linie für Personalkosten ausgegeben, um die notwendigen personellen Ressourcen für die professionelle Begleitung von ehrenamtlichen Lernbuddys sowie für die Akquirierung neuer Freiwilliger sicherzustellen. Die professionelle Koordination der Veranstaltung BegegnungsRaum ermöglicht den bestmöglichen Einsatz der Ressourcen der Lernbuddys und ermöglicht so, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen im BegegnungsRaum Hilfestellungen beim Lernen zu bekommen. Darüber hinaus ist der dadurch sichergestellte laufende Austausch zwischen

Projektmitarbeiterinnen und Lernbuddys für eine nachhaltige Lernbeziehung von großer Bedeutung, da die Ehrenamtlichen bei Fragen und Problemen unkompliziert Unterstützung erhalten und so Herausforderungen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit besser meistern können. Weiters tragen die von den Projektmitarbeiterinnen organisierten Austauschtreffen für Ehrenamtliche und Fortbildungsangebote ebenso zur Qualitätssicherung der freiwilligen Lernhilfe bei.

In geringerem Ausmaß haben wir mit den Spendengeldern auch Lebensmittel gekauft, um unseren Besucher*innen im Begegnungsraum Kaffee, Tee, Snacks und Kuchen zur Verfügung zu stellen und somit zu einer angenehmen und einladenden Lernatmosphäre beizutragen.



Schließlich wurden Büromaterialien gekauft, um den Lernenden Papier, Stifte und weitere Arbeitsmaterialien zur Verfügung stellen zu können.

Eine genaue Kostenaufstellung inkl. Belege findet sich im Abschluss-PDF.